PodC JLL Episode 752

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus inder SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch: Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist…

Hauptteil

Episode 752: Vom Sterben des Menschensohnes – Teil 8 (Johannes 12,31-34)

Kommen wir noch einmal zu der Frage, wie der Vater seinen Namen durch den Sohn verherrlicht. Drei Aspekte sind dabei wichtig: Die Welt wird gerichtet, der Teufel entmachtet und die Rettung für alle errungen.

In der letzten Episode haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt, warum der Teufel den Himmel verlassen musste. Antwort: Weil Jesus ihn besiegt und seinem Tun als Verkläger der Brüder ein Ende gesetzt hat. Deshalb kann Paulus auch fragen:

Römer 8,33.34: Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. 34 Wer ist da, der verdammt? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

Wir sind gerechtfertigt. Und sollte es noch jemanden geben, der uns anklagen oder verdammen will, dann sitzt zur Rechten Gottes einer, der für uns gestorben, auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist. Christus Jesus ist dort beim Vater, um sich für uns zu verwenden.

Trotzdem noch einmal der Hinweis: Der Satan ist für uns nicht ungefährlich. Er hat den Himmel verlassen, um auf der Erde sein Unwesen zu treiben. Seine Macht mag beschnitten sein, aber wir müssen uns vor seiner Täuschung (2Korinther 11,3), seiner Versuchung (1Thessalonicher 3,5) und seiner Einschüchterung (1Petrus 5,8.9) in Acht nehmen. Er ist listig (2Korinther 11,3) und wird unser Fleisch, die Gesellschaft und das Okkulte nutzen, um uns auf jedwede Weise zu schaden. Die Welt liegt in dem Bösen und wir leben, obwohl wir aus Gott sind, noch mittendrin (1Johannes 5,19).

Aber gehen wir weiter.

Johannes 12,31.32: Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. 32 Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.

Jetzt also der dritte Punkt: *Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde*

alle zu mir ziehen.

Im nächsten Vers erklärt Johannes, dass Jesus damit die Art seines Todes bezeichnet.

Johannes 12,33: Dies aber sagte er, um anzudeuten, welches Todes er sterben sollte.

Von der Erde erhöht werden heißt also: am Kreuz aufgehängt werden. Wenn Jesus am Kreuz hängt, wird er *alle* zu sich ziehen.

Alle meint hier nicht jeden einzelnen Menschen ohne Ausnahme im Sinn einer garantierten Errettung.

Im direkten Zusammenhang waren Griechen gekommen, die mit Jesus sprechen wollten. Deshalb meint *alle* hier wahrscheinlich so viel wie Menschen aus allen Gruppen, also nicht nur Juden, sondern auch Heiden. Jesus beschreibt hier einmal mehr die universale Reichweite des Kreuzes.

Der Messias ist eben nicht nur der Messias der Juden! Schon Abraham wird verheißen, dass sein Same, sprich Nachkomme, also Jesus, zum Segen für alle Völker werden würde (1Mose 12,3; 22,18). Noch klarer bei Jesaja:

Jesaja 49,5.6: Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an für sich zum Knecht gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen und damit Israel zu ihm gesammelt werde – und ich bin geehrt in den Augen des HERRN, und mein Gott ist meine Stärke geworden –, 6 ja, er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich ⟨auch⟩ zum Licht der Nationen, ⟨dass⟩ meine Rettung reicht bis an die Enden der Erde.

Und Simeon prophezeit über den kleinen Jesus:

Lukas 2,30-32: denn meine Augen haben dein Heil gesehen, 31 das du bereitet hast im Angesicht aller Völker: 32 ein Licht zur Offenbarung für die Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.

Gott will jeden! Heiden und Juden. Und wenn wir uns fragen, wie Gott zieht, dann geschieht das nicht durch politische Macht, nicht durch religiösen Zwang oder äußeren Pomp. Jesus zieht als derjenige, der am Kreuz hängt und seine bedingungslose Liebe offenbart. Es ist seine Art und seine Ausstrahlung, mit der er Menschen zieht. Petrus kann später formulieren:

2Petrus 1,3: Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottesfurcht geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch ⟨seine⟩ eigene Herrlichkeit und Tugend,

Jesus beruft uns, er lädt uns ein *durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend.* Er ist der Besondere, der Andersartige, der Selbstlose. Er ist der, der für uns gestorben ist, *als wir noch Sünder waren* (Römer 5,8).

Und mit dieser Liebe will er jeden gewinnen. Aber wenn er davon spricht, dass er *alle zieht*, dann bleibt die menschliche Verantwortung ganz real bestehen. Menschen können das Licht lieben oder sie können es hassen (Johannes 3,19-21). Sie können zu Gott kommen oder es sein lassen (Johannes 5,40). Sie können glauben oder ihr Herz verhärten (Johannes 12,37-40; Apostelgeschichte 28,27). Der Vers ist keine Belegstelle für Allversöhnung.

Merken wir uns gut: Das Kreuz ist nicht nur Gericht über die Welt und Sieg über Satan. Es ist zugleich Ausgangspunkt für Gottes groß angelegte Rettungsaktion: Vom Kreuz her sammelt der Messias Juden und Heiden um sich selbst.

Johannes 12,34: Die Volksmenge antwortete ihm nun: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus in Ewigkeit bleibt, und wie sagst du, dass der Sohn des Menschen erhöht werden müsse? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen?

Ganz ehrlich. Ich hätte den Umstehenden so viel geistliches Verständnis gar nicht zugetraut. Sie verstehen, dass etwas nicht stimmt. Sie verstehen, dass mit dem *Erhöhen* die Kreuzigung gemeint ist. Natürlich haben wir keine Ahnung, wie viel von dem Gespräch Jesu durch Johannes weggekürzt wurde, und trotzdem ist der Einwand verblüffend durchdacht.

Aus dem Gesetz – und gemeint ist hier nicht nur die Tora, sondern das ganze Alte Testament – geht eindeutig hervor, dass der Christus in Ewigkeit bleibt. Er wird den Thron Davids besteigen und ewig herrschen (2Samuel 7,13.16; Psalm 89,4.5.29.37.38). Nach Psalm 110,4 ist er *Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks.* Und Daniel spricht explizit von der ewigen Herrschaft, die der Menschensohn aus der Hand des Alten an Tagen erhält (Daniel 7,13.14).

Der Einwand ist also nicht dumm. Er beruht auf echten messianischen Verheißungen. Durch das, was Jesus sagt, entsteht eine Spannung. Die Schrift sagt: Der Messias bleibt. Jesus sagt: Ich werde erhöht werden, also sterben, d. h. *nicht* bleiben. Gleichzeitig nennt Jesus sich in Johannes 12,23 *Sohn des Menschen.* Und wie wir uns in der nächsten Episode etwas genauer anschauen werden, ist das eine Bezeichnung für den Messias. Wie kann das also sein, dass der Messias *in Ewigkeit bleibt und ...* als *Sohn des Menschen erhöht werden* muss? Wie passt das? Oder: *Wer ist dieser, der Sohn des Menschen?*

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Bete heute dafür, dass sich das Potential des Kreuzes in Juden und Heiden auf der ganzen Welt entfaltet und Menschen zum Glauben kommen.

Das war es für heute.

Lerne das Fasten! Beschäftige dich mit dem Thema und fang damit an, regelmäßig für wichtige Anliegen zu fasten.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN